

5. AUFLAGE

Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan

Präventive Angebote der Polizei
für schulische Einrichtungen

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Prävention hat einen besonderen Stellenwert für unsere Sicherheit. Es gilt der Grundsatz: Vorsorge ist besser als Nachsorge. Und unsere Polizei ist dabei einer der wichtigsten Akteure. Gerade deshalb ist unsere baden-württembergische Polizei auch an den Schulen im Einsatz und unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer seit vielen Jahren bei deren Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Das Innenministerium und das Kultusministerium haben dazu eine bundesweit einzigartige Kooperation geschlossen. Ziel der Kooperation ist, möglichst allen Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern und Lehrkräften eine Teilnahme an Angeboten im Bereich der Kriminal- und Verkehrsunfallprävention der Polizei zu ermöglichen.

Die Polizei des Landes hat für die „Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan“ verschiedene Schwerpunktthemen ausgewählt, diese auf die Bedürfnisse der Schulen abgestimmt und damit ein flächendeckendes Angebot geschaffen:

- Gewaltprävention
- Drogenprävention
- Prävention von Mediengefahren
- Verkehrsunfallprävention

Dieses Angebot zur Kriminal- und Verkehrsunfallprävention an Schulen ist einmalig in Deutschland. Ihre Polizei vor Ort freut sich, wenn Sie den Kontakt aufnehmen und das Angebot für Ihre Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Lehrkräfte in Anspruch nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Strobl
Stellvertretender Ministerpräsident
Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION



GEWALTPRÄVENTION

Im Bereich der Gewaltprävention bietet die Polizei Unterrichts- und Informationsveranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 - 8 im Umfang von drei Unterrichtsstunden an. Für Eltern werden zwei Stunden sowie für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ebenfalls zwei Stunden im Rahmen eines pädagogischen Tags angeboten.

Grundlage ist das **Schülerprogramm „Herausforderung Gewalt“**. Das Gewaltpräventionsprogramm soll die Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und sozialen Kompetenz stärken und zum besseren Umgang mit Konflikten beitragen. Deshalb ist dieses Angebot grundsätzlich und unabhängig von einer aktuell bekannten Problemlage gedacht.

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern

- unterschiedliche Facetten von Gewalt,
- Folgen für Opfer, Täterinnen und Täter sowie
- Verhaltensmöglichkeiten bei bedrohlichen Situationen

aufzuzeigen und zu vermitteln.

Inhaltlich umfasst dieses Programm für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler drei Module:

- Gewaltbegriff (Wo beginnt Gewalt?)
- Folgen von Gewalt
- Opfer-, Zeugen- und Helferverhalten

Das dritte Modul stellt einen eigenständigen Block mit einem zusätzlichen Zeitansatz von drei Unterrichtsstunden dar. Dieses kann – nach Bedarf – in einer separaten Veranstaltung ergänzend durchgeführt werden.

Die **Informationsveranstaltung für die Eltern** soll

- über Gewaltsituationen informieren,
- sie befähigen mögliche Ursachen zu erkennen und
- hierbei die eigenen Verhaltensweisen im Zusammenleben mit ihren Kindern reflektieren zu können.

Außerdem sollen Handlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote bei Gewaltvorfällen aufgezeigt werden.

Bei der **Informationsveranstaltung für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** werden die Inhalte des Begleithefts und die Unterrichtskonzeption „Herausforderung Gewalt“ erörtert.



DROGENPRÄVENTION

Das polizeiliche Angebot im Bereich der Drogenprävention umfasst eine Unterrichtsveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 - 9 im Umfang von drei Unterrichtsstunden und eine optionale Elterninformationsveranstaltung.

Grundlage ist das **„Programm zur polizeilichen Drogenprävention an Schulen“.** Die Jugendlichen sollen hierbei über folgende Themen informiert werden:

- Drogen allgemein
- Risiken und Gefahren von Drogen
- straf- und führerscheinrechtliche Folgen beim Umgang mit illegalen Drogen
- Auswirkungen auf den Straßenverkehr, auch von legalen Suchtmitteln

Ziele der polizeilichen Drogenprävention sind:

- Fördern der Drogenabstinenz
- Verhindern von Delikten im Zusammenhang mit legalen/Illegalen Drogen, wie drogenbedingte Straftaten und Ordnungswidrigkeiten (Gewaltstraftaten oder Verkehrsverstöße)

Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf den Themen Alkohol, Nikotin und Cannabis.



Broschüre „Risiko Drogen“ für Multiplikatorinnen u. Multiplikatoren



Broschüre „Sucht erkennen und vorbeugen“ für Eltern u. Erziehungsverantwortliche



PRÄVENTION MEDIENGEFAHREN

Die polizeiliche Prävention sieht für das Thema Mediengefahren einmalig eine Unterrichts- und Informationsveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 - 7 im Umfang von drei Unterrichtsstunden vor. Für Eltern werden zwei Stunden, für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ebenfalls zwei Stunden während eines pädagogischen Tags angeboten.



Medienpaket „Verklickt!“
Informationen zum sicheren Umgang mit digitalen Medien.

Grundlage ist das **Medienpaket „Verklickt!“** des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK).

Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern sicherheitsbewusstes Verhalten in ihrer digitalen Alltagswelt zu vermitteln.

Inhaltlich umfasst dieses Programm für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler einen 50-minütigen dreiteiligen Spielfilm mit den Themenschwerpunkten:

- Cybermobbing, Passwortsicherheit, Passwort-Sharing
- Persönlichkeits- und Urheberrechte, Identitätsdiebstahl und Fake-Profile
- Kostenfallen und illegale Downloads

Ergänzt wird dieses Medienpaket durch den **Impulsvortrag „Medienwelten Jugendlicher“**. Dieser ist modular aufgebaut und orientiert sich an mehreren Leitthemen, wie z. B. Computerspiele, riskante Nutzung oder Daten im Netz. Für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler können so drei Unterrichtsstunden individuell zusammengestellt werden.

Die **Informationsveranstaltung für Eltern** soll anhand des Impulsvortrags „Medienwelten Jugendlicher“ die Gesamtproblematik und entsprechende Lösungsansätze aufzeigen und so einen Überblick über die Thematik verschaffen.

Bei der **Informationsveranstaltung für die Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** wird das Begleitheft zum Medienpaket „Verklickt!“ vorgestellt. Ziel ist, Möglichkeiten zur Behandlung der unterschiedlichen Problematiken bei der Nutzung digitaler Medien im Rahmen von Diskussionen oder Projektarbeiten zu vermitteln.



VERKEHRSUNFALLPRÄVENTION

Im Bereich der Verkehrsunfallprävention bietet die Polizei die vier nachfolgenden Unterrichts- und Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler an:

Klassenstufe 5:	Schulbustraining (zwei US)
Klassenstufe 6:	Radhelmkampagne (zwei US)
Klassenstufe 8 - 10:	Verkehrssicherheitstag (vier US)
Berufsschule:	NO GAME. Sicher fahren – sicher leben. (zwei US)

Das Programm **Schulbustraining** ist für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 ausgerichtet und verfolgt das Ziel, dass nach einem Wechsel auf eine weiterführende Schule der neue Schulweg mit dem Bus oder der Bahn sicher zurückgelegt werden kann.

In einer theoretischen und praktischen Schulung werden den Kindern Informationen zu den Themen

- Gefahr der Ablenkung durch die Nutzung von Smartphone und Kopfhörer,
- richtiges Verhalten an Haltestellen und im Fahrzeug sowie
- Umsicht und toter Winkel

vermittelt. Das praktische Training an der Haltestelle und im Schulbus oder der Bahn sollte idealerweise in Kooperation mit den örtlichen Verkehrsbetrieben erfolgen.

Für die Klassenstufe 6 ist das Programm mit Inhalten der **Radhelmkampagne „Schütze Dein BESTES."** bestimmt. Kinder in diesem Alter nutzen das Fahrrad und andere Sportgeräte regelmäßig auf dem Weg in die Schule oder in der Freizeit. Grundlage ist die Informations-DVD zur Kampagne mit einem Impuls-Video, Kinospot und verschiedenen Unterrichtsmaterialien.

Ziele des Programms sind:

- Förderung des freiwilligen Tragens von Fahrradhelmen
- Aufklärung darüber, dass ein Fahrradhelm beim Sturz vor schweren Kopfverletzungen und irreparablen Hirnschäden schützen kann
- Wiederholung der theoretischen Inhalte der Radfahrausbildung aus Klassenstufe 4

Mit zunehmendem Alter erweitert sich der Mobilitätsradius von Jugendlichen erheblich, sie sind oft als Mitfahrerinnen und Mitfahrer im Freundeskreis unterwegs.

Bei einem **Verkehrssicherheitstag** werden den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 8 - 10 auf Erlebnis- und Aktionsflächen inhaltliche Schwerpunkte zu folgenden Themen vermittelt:

- Hauptunfallursachen
- Bedeutung des Sicherheitsgurtes
- Alkohol und illegale Drogen im Straßenverkehr
- Notruf / Erste Hilfe

Der **Verkehrssicherheitstag** verfolgt das Ziel, junge Menschen so früh wie möglich für ihr Verhalten und ihre Verantwortung im Straßenverkehr zu sensibilisieren.

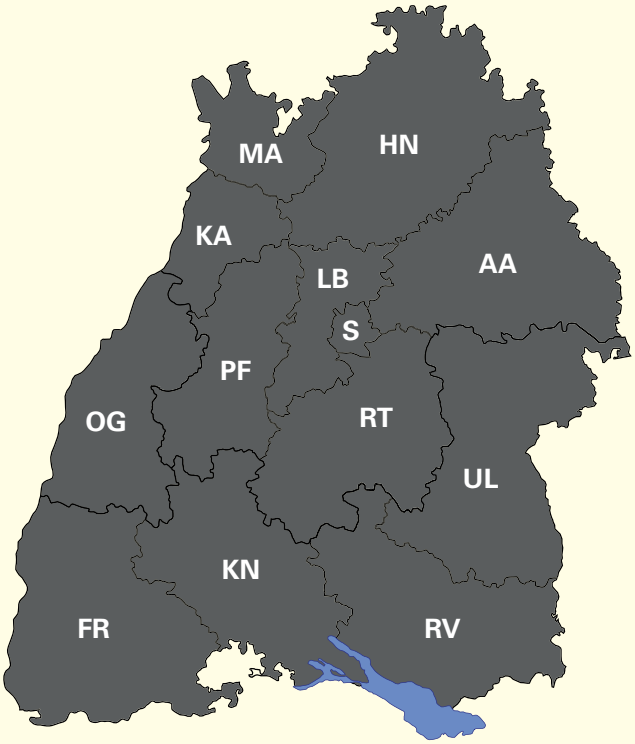
Die Planung und Durchführung erfolgt federführend durch die Schule. Die Polizei unterstützt bei Bedarf die Vorbereitungen. Gleichzeitig können Vereine, Verbände, Hilfsorganisationen oder Träger der Verkehrssicherheit beteiligt und eingebunden werden.

Für Berufsschülerinnen und -schüler ist die Kampagne **NO GAME. SICHER FAHREN – SICHER LEBEN** bestimmt. Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall getötet oder verletzt zu werden, ist für die Gruppe der 18 - 24-Jährigen am höchsten. Im Gegensatz zur virtuellen Spielwelt oder dem Handy gibt es im öffentlichen Straßenverkehr für Fahranfängerinnen und Fahranfänger keine Chance auf ein zweites Leben.

Das Programm basiert auf einem 3-Spuren-Modell: Neben Vorträgen an beruflichen Schulen zu den Hauptunfallursachen werden in Langzeit-Projekten mit Peer-Ansatz engagierte junge Menschen dazu motiviert, sich bei ihren Gleichaltrigen für die Sicherheit im Straßenverkehr einzusetzen. Mit Unterstützung der GIB-ACHT-IM-VERKEHR-Partner werden in einem dritten Baustein die Projektinhalte mit Aktionstagen/Leuchtturmveranstaltungen abgerundet.

Das NO GAME-Maßnahmenpaket beinhaltet:

- die Webseite www.no-game.gib-acht-im-verkehr.de
- den Videospot für die Online-Kommunikation
- verschiedene Medien für Veranstaltungen.



KONTAKT

zu Ihren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Präventionsreferate:

- **Polizeipräsidium Aalen**
  aalen.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 07361 580-120
- **Polizeipräsidium Freiburg**
  freiburg.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 0761 29608-21
- **Polizeipräsidium Heilbronn**
  heilbronn.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 07131 104-1042
- **Polizeipräsidium Karlsruhe**
  karlsruhe.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 0721 666-1201
- **Polizeipräsidium Konstanz**
  konstanz.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 07461 941-151
- **Polizeipräsidium Ludwigsburg**
  ludwigsburg.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 07141 18-8001
- **Polizeipräsidium Mannheim**
  mannheim.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 0621 174-1201
- **Polizeipräsidium Offenburg**
  offenburg.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 0781 21-1041
- **Polizeipräsidium Pforzheim**
  pforzheim.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 07231 186-1201
- **Polizeipräsidium Ravensburg**
  ravensburg.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 0751 803-1041
- **Polizeipräsidium Reutlingen**
  reutlingen.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 07121 942-1202
- **Polizeipräsidium Stuttgart**
  stuttgart.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 0711 8990-1205
- **Polizeipräsidium Ulm**
  ulm.pp.praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 0731 188-1445
- **Landeskriminalamt Baden-Württemberg**
  praevention@polizei.bwl.de
  Telefon: 0711 5401-3458

Hinweis:
Die Polizei verfügt, zusätzlich zu den in der Broschüre genannten Präventionsangeboten, über eine Vielzahl weiterer Präventionsmedien, die kostenlos angefordert und verwendet werden können. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.polizei-bw.de oder www.polizei-beratung.de.

Herausgeber: Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart
Gestaltung: LKA BW - Tilmann Kübler, Bildnachweis: Cover: Fotolia © Christian Schwier, Inhalt: IM BW (1), www.polizei-beratung.de (3), KEV-BW (1), LKA BW © Tilmann Kübler (1)

5. Auflage | 01-2020



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION